



Die Bedeutung regionaler BNE-Netzwerke für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen

PAULINE PFEIL

Zusammenfassung:

Nachhaltigkeit als auch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind zentrale Themen unserer Zeit, die auch die Arbeit von Volkshochschulen betreffen. BNE wird in Volkshochschulen vor allem in Form von Programmangeboten umgesetzt und auch auf organisationaler Ebene gibt es Bemühungen, BNE einzubinden. Für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen nehmen regionale BNE-Netzwerke eine wichtige Rolle ein, um Austausch zu ermöglichen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und den Zugang zu neuen Zielgruppen zu schaffen. Diese regionalen BNE-Netzwerke können in formale regionale BNE-Netzwerke und persönlich-informelle regionale BNE-Netzwerke unterschieden werden. Der Mehrwert dieser Netzwerke besteht vor allem im Austausch und Kontakt mit anderen BNE-Akteurinnen und -Akteuren sowie in einer größeren Öffentlichkeitswirksamkeit durch das Auftreten als Netzwerk. Begrenzt wird die Netzwerkarbeit vor allem durch fehlende zeitliche Ressourcen aufseiten der Volkshochschulmitarbeitenden. Die große Bedeutung als auch die zahlreichen Mehrwerte von Netzwerkarbeit für die Umsetzung von BNE verdeutlichen, dass mehr zeitliche Ressourcen für die Beteiligung an diesen geschaffen werden sollten.

Stichwörter: Bildung für nachhaltige Entwicklung; Netzwerkarbeit; Volkshochschule

Abstract

Sustainability and education for sustainable development (ESD) are key issues of our time that also affect the work of adult education centres. ESD is implemented in adult education centres primarily in the form of programmes and there are also efforts to integrate ESD at an organisational level. Regional ESD networks play an important role in the implementation of ESD at adult education centres by facilitating exchange, carrying out joint public relations work and creating access to new target groups. These regional ESD networks can be categorised into formal regional ESD networks and personal-informal regional ESD networks. The added value of these networks lies above all in the exchange and contact with other ESD stakeholders as well as in greater publicity

through their appearance as a network. Network work is limited primarily by a lack of time resources on the part of adult education centre staff. The great importance as well as the numerous added values of networking for the implementation of ESD make it clear that more time resources should be created for participation in these.

Keywords: Education for sustainable development; networking; adult education centre

1 Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Volkshochschulen und regionale BNE-Netzwerke

Das Prinzip der Nachhaltigkeit und die Probleme seiner Nichteinhaltung zählen zu den zentralen Themen und Herausforderungen unserer Zeit und nehmen im (welt-)politischen Diskurs einen hohen Stellenwert ein (vgl. Ebsen-Lenz & Egloff 2018, S. 103). Dass Bildung eine zentrale Rolle im Wandel in Richtung Nachhaltigkeit und die dafür notwendigen Änderungen im Verhalten, in den Einstellungen, Werten und Normen einnimmt, wurde bereits 1992 während der Weltkonferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro in der Einigung auf die Agenda 21 deutlich. Auch die Generalversammlung der Vereinten Nationen 2002, die die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) von 2005 bis 2014 ausrief, unterstützt diese Tatsache. Im Rahmen dieser Weltdekade waren alle Mitglieder der Vereinten Nationen dazu aufgefordert, nationale und internationale Bildungsaktivitäten zu entwickeln und die Lebensbedingungen der jetzt lebenden und zukünftigen Generationen zu sichern (vgl. Kuke 2013, S. 1).

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen eine globale Nachhaltigkeitsagenda (Agenda 2030) mit 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, kurz „SDGs“) vereinbart. In Ziel 4 wird formuliert, dass bis 2030 alle Lernenden durch BNE notwendige Kenntnisse und Qualifikationen für nachhaltige Entwicklung erworben haben sollen (vgl. BMBF, o. J., o. S.). An die UN-Dekade BNE und die Agenda 2023 anknüpfend wurde das Weltaktionsprogramm BNE gestartet, das BNE systematisch im Bildungssystem verankern möchte (vgl. Thieme 2018, S. 132). Darin sind auch der Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung und somit auch die Volkshochschulen eingeschlossen.

Kempmann und Rex (2018) zufolge liegt BNE in der DNA der Volkshochschule und mit ihrem breiten Programmspektrum und ihren Zielgruppen verfügen sie über ideale Voraussetzungen zur Umsetzung von BNE. Der deutsche Volkshochschulverband als Bundesverband der Volkshochschulen ist im Rahmen des nationalen Aktionsplans BNE die Selbstverpflichtung eingegangen, einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs zu leisten.

Es ist auffällig, dass sowohl in der Agenda 21 als auch in der UN-Dekade von 2005 bis 2014 und in dem Weltaktionsprogramm BNE die Initiierung von Bildungsnetzwerken, die Vernetzung von BNE-Akteurinnen und -Akteuren und die Ausweitung von BNE-Netzwerken auf Ebene von Städten, Gemeinden und Regionen eine zentrale

Rolle spielt (vgl. Apel 2018, S. 122; Kandler, Tippelt 2018, S. 1013; Thieme 2018, S. 132). Die Vernetzung von regionalen BNE-Akteurinnen und -Akteuren nimmt demnach einen hohen Stellenwert ein. Vor allem regionale Weiterbildungsnetzwerke werden mit Blick auf den gesellschaftlichen Transformationsprozess hin zu einer global vernetzten Wissensgesellschaft von wissenschaftlicher Seite als „zukunftsweisende Formen der Koordination von Weiterbildungsorganisationen und -angeboten“ (Gnahs & Dollhausen 2006, S. 2) vorgestellt.

Im Rahmen der Masterarbeit mit dem Titel „Netzwerke und die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen“ von Pauline Pfeil (2022) wurde darauf aufbauend untersucht, welche Bedeutung regionale BNE-Netzwerke für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen haben. In dem Forschungsvorhaben wurden folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Wie setzen Volkshochschulen BNE um?
- Welche Bedeutung haben regionale BNE-Netzwerke für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen?

Netzwerke und Kooperationsverbünde gibt es im Volkshochschulbereich schon lange. Kooperationen zwischen Weiterbildungseinrichtungen sind seit den 1960er-Jahren ein bildungspolitischer Grundsatz (vgl. Jütte 2002, zit. n. Gnahs, Dollhausen 2006, S. 2). Auffällig ist jedoch, dass keine einschlägigen Veröffentlichungen zu Netzwerkarbeit an Volkshochschulen und im BNE-Kontext gefunden werden. Auch in der Volkshochschulstatistik werden Netzwerkaktivitäten von Volkshochschulen nicht erfasst. Um sich diesem Desiderat anzunehmen, wurden sechs leitfadengestützte Experteninterviews in Form von Videokonferenzen geführt und ausgewertet. Der dafür verwendete Leitfaden ist unterteilt in einen Frageblock, in dem unter anderem nach Beschreibungen der Umsetzung von BNE an der entsprechenden Volkshochschule als auch nach einer Beschreibung der regionalen BNE-Netzwerke, in welche die Beteiligten eingebunden sind, gefragt wird. In einem zweiten Frageblock wird nach Einschätzungen der Bedeutung als auch der spezifischen Charakteristik von regionalen BNE-Netzwerken gefragt. Als Expertinnen und Experten sind hessische Volkshochschul-Mitarbeitende adressiert worden, die im Rahmen ihres Tätigkeitsbereichs das Thema BNE behandeln. Es wurden fünf Landkreisvolkshochschulen und eine städtische Volkshochschule befragt. Die erhobenen Daten sind mittels der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2016) unter Anwendung der MAXQDA-Software ausgewertet worden. Die Ergebnisdarstellung, Analyse und Diskussion erfolgte kategorienbasiert bzw. themenzentriert.

Aufgrund des Fokus auf Kooperationskulturen in diesem Themenheft wird sich in diesem Artikel vor allem auf die Thematik der regionalen BNE-Netzwerke für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen bezogen.

Zunächst wird kurz darauf eingegangen, wie Volkshochschulen BNE umsetzen und welche Bedeutung Netzwerkarbeit in der gesamten Tätigkeit der Umsetzung von BNE hat, wie die Befragten die Bedeutung von regionalen BNE-Netzwerken einschätzen und begründen und welche Motive sie zur Beteiligung an den Netzwerken haben.

Ausgehend von der Beschreibung der Netzwerke der Befragten wird ein Typisierungsversuch regionaler BNE-Netzwerke vorgestellt und die beiden Netzwerk-Typen werden entlang der Dimensionen „Beteiligte Akteursgruppen“, „Zieldimension“ und „Arbeitsform“ beschrieben. Abschließend wird auf die Charakteristik sowie Mehrwert und Grenzen von regionalen BNE-Netzwerken eingegangen.

2 Umsetzung von BNE an Volkshochschulen und Stellenwert von Netzwerkarbeit

Anknüpfend an die zuvor genannten Forschungsfragen wird an dieser Stelle kurz darauf eingegangen, wie BNE an Volkshochschulen umgesetzt wird: Die befragten Volkshochschul-Mitarbeitenden setzen BNE vor allem in Form von Programmangeboten in den entsprechenden Fachbereichen um. Es wird sich zum Teil um eine fachbereichsübergreifende Umsetzung von BNE bemüht. Auch auf organisationaler Ebene setzen sie sich für die Umsetzung von BNE ein. Vereinzelt wird BNE in den Qualitätsmanagement-Prozess mit eingebunden und als strategisches Entwicklungsziel formuliert und es werden Kursleitenden-Schulungen zu BNE angeboten.

Insgesamt kommt der Netzwerk- und Kooperationsarbeit neben der Angebotsplanung der größte Stellenwert bei der Umsetzung von BNE zu. Weitere Aufgaben bei der Umsetzung von BNE fallen größtenteils in den Bereich rund um die Angebotsplanung (Referentenakquise, Themenakquise, Mittelakquise, Öffentlichkeitsarbeit).

Alle Befragten schätzen die Bedeutung von regionalen BNE-Netzwerken für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen insgesamt als hoch ein. Interessant ist jedoch, dass die Begründungen für diese Einschätzungen aus unterschiedlichen Perspektiven erfolgen oder die Bedeutung von regionalen BNE-Netzwerken relativiert wird. Zum Teil wird die Bedeutung von regionalen BNE-Netzwerken aufgrund der Komplexität des Themas als hoch bewertet. Das Teilen von Wissen sowie der fachliche und inhaltliche Austausch zu der Thematik werden als relevant eingeschätzt. Netzwerke werden auch unabhängig vom Thema BNE als wichtig erachtet und deren Bedeutung generell wird als hoch eingeschätzt, da durch sie breitere Umsetzungschancen für Angebote an Volkshochschulen gesehen werden. Interessant ist, dass in zwei Interviews die Bedeutung von regionalen BNE-Netzwerken relativiert wird. BNE-Netzwerke und kommunale/regionale Netzwerke seien relevant und wichtig, aber nicht die einzige Anlaufstelle. Die Netzwerke im hessischen Volkshochschulverband und im deutschen Volkshochschulverband werden als mit am wichtigsten benannt.

Als eines der wichtigsten Teilnahmemotive an den regionalen BNE-Netzwerken wird der Austausch und das Einholen von Anregungen genannt. Eine befragte Person sagt: „Ich bin da drin als Akteur, weil ich einerseits mitbekommen möchte, was in der Landschaft passiert, in der BNE-Landschaft, ganz speziell bin ich interessiert natürlich an den Bildungsveranstaltungen, Bildungsformaten, die da angeboten werden oder auch an Bedarfen, die sich ergeben können“. In den regionalen BNE-Netzwerken werden Ideen ausgetauscht, wie BNE-Themen umgesetzt werden können. Die gemein-

same Öffentlichkeitsarbeit wird ebenfalls als zentrales Teilnahmemotiv genannt, um für die interessierte Öffentlichkeit sichtbar zu sein, um Veranstaltungen anzukündigen und Teilnehmer*innen-Akquise zu betreiben. Damit verbunden ist auch der Zugang zu neuen Zielgruppen: Über die Netzwerkpartner*innen kann Zugang zu anderen Zielgruppen geschaffen werden, „weil andere schon Erfahrung damit gemacht haben oder wiederum auf weitere Netzwerkpartner zugreifen, die selber Zugang zur Zielgruppe haben“. Folglich können durch Netzwerke mehr Menschen erreicht werden. Die Volkshochschulen nutzen die regionalen BNE-Netzwerke auch, um Kursleitungen bzw. Referentinnen und Referenten zu gewinnen oder um in Kooperation Themen zu bearbeiten, die eine Volkshochschule allein nicht bewältigen kann. Zudem können diese Netzwerke hilfreich sein, um Akteurinnen und Akteure für Kooperationen zu identifizieren. Auch der Zugang zu kompetenten Ansprechpartnerinnen und -partnern sowie die Identifikation von BNE-Akteurinnen und -Akteuren ist hierbei ein wichtiger Aspekt.

Alles in allem haben regionale BNE-Netzwerke eine hohe Relevanz für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen und übernehmen darin eine unterstützende Funktion. Es kann davon ausgegangen werden, dass die hier genannten Motive nicht nur spezifisch für regionale BNE-Netzwerke sind, sondern generelle Gründe für die Teilnahme an Netzwerkaktivitäten in der Arbeit von Bildungseinrichtungen darstellen.

3 Typisierung und Charakteristik regionaler BNE-Netzwerke

Tatsache ist, dass alle befragten Volkshochschul-Mitarbeitenden in regionale BNE-Netzwerke eingebunden sind. Es fällt dabei auf, dass sie sich in der Art, wie sie im Bereich BNE in der Region vernetzt sind, sehr stark unterscheiden. Es kann dabei zwischen formalen regionalen BNE-Netzwerken und persönlich-informellen regionalen BNE-Netzwerken unterschieden werden¹:

Die formalen regionalen BNE-Netzwerke zeichnen sich dadurch aus, dass sie gegründet wurden oder eine:n Initiator*in bzw. Träger*in haben, der/die die Netzwerkarbeit koordiniert und verantwortlich ist. Dies äußert sich vor allem durch den direkten Kontakt der Volkshochschul-Mitarbeitenden zu den Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren und weniger zu dem Netzwerk an sich. Formale regionale BNE-Netzwerke werden offiziell als „BNE-Netzwerk“ betitelt.

Die persönlich-informellen Netzwerke zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine Art „Dunstkreis“ der Volkshochschul-Mitarbeitenden sind. Es handelt sich um individuelle Vernetzungen in der Region, die die Volkshochschul-Mitarbeitenden in Bezug auf die BNE-Thematik pflegen.

¹ Die hier vorgestellte Typisierung von regionalen BNE-Netzwerken wurde im Rahmen folgender Arbeit entwickelt: Pfeil, P. (2022): Netzwerke und die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen.

Die beiden regionalen BNE-Netzwerktypen werden im Folgenden anhand der Dimensionen „beteiligte Akteursgruppen“, „Zieldimensionen“ und „Arbeitsformen“ vergleichend betrachtet und charakterisiert. Es handelt sich um einen ersten Charakterisierungsversuch, der nicht als abschließend betrachtet werden kann.

In den persönlich-informellen regionalen BNE-Netzwerken werden als beteiligte Akteurinnen und Akteure vor allem Volkshochschulakteurinnen und -akteure, soziale Bewegungen/Initiativen, Akteurinnen und Akteure der Stadt bzw. Kreisverwaltung sowie der Kontakt zu anderen bestehenden Netzwerken identifiziert. Es werden auch Mitarbeitende von Naturparks und Einzelpersonen benannt, die im Bereich BNE engagiert sind. Charakteristisch für persönlich-informelle regionale BNE-Netzwerke ist die Vernetzung mit Volkshochschulakteurinnen und -akteuren, was auf eine starke Netzwerkstruktur in der Volkshochschullandschaft schließen lässt. Dieser kommt eine große Bedeutung zu. Die Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren der Stadt- und Kreisverwaltung kann durch die Verortung der Volkshochschulen in der Kreis- bzw. Stadtverwaltung begründet werden. Interessant ist, dass auch der Kontakt zu anderen bestehenden Netzwerken genannt wird. Wichtig sind bei allen erfassten persönlich-informellen BNE-Netzwerken die Vernetzungen mit sozialen Bewegungen und Initiativen. In den formalen regionalen Netzwerken werden als beteiligte Akteursgruppen vor allem Vereine und Initiativen genannt. Auch Lebensgemeinschaften, private Anbieter*innen und Bildungseinrichtungen werden aufgeführt. Die Gruppe der beteiligten Akteurinnen und Akteure ist in diesem Netzwerktyp übersichtlicher und kleiner als in den persönlich-informellen regionalen BNE-Netzwerken. Es ist zu vermuten, dass die formale Form eine größere Hürde zur Vernetzung darstellt.

Als Zieldimension des formalen regionalen BNE-Netzwerks wird vor allem das Schaffen einer Übersicht über alle BNE-Angebote in der Region identifiziert. Auch die Vernetzung aller regionaler BNE-Akteurinnen und -Akteure sowie das Kreieren gemeinsamer Bildungsangebote und die Identifizierung neuer Themen und Kooperationsmöglichkeiten sind relevante Ziele. In den persönlich-informellen regionalen BNE-Netzwerken wird vor allem darauf abgezielt, neue Kooperationspartner*innen zu gewinnen. Die Identifizierung von Zielen in persönlich-informellen regionalen BNE-Netzwerken ist an dieser Stelle schwieriger, da der Interviewleitfaden auf formale regionale BNE-Netzwerke ausgerichtet war.

Der (regelmäßige) Austausch steht als Arbeitsform sowohl in den formalen regionalen BNE-Netzwerken als auch in den persönlich-informellen regionalen BNE-Netzwerken im Fokus. Auch die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit ist in beiden Netzwerktypen zentral. In den formalen regionalen BNE-Netzwerken ist zudem das Durchführen gemeinsamer Projekte wichtig und in den persönlich-informellen regionalen BNE-Netzwerken spielt das Schaffen gemeinsamer Angebote eine wichtige Rolle.

Die beiden Netzwerktypen sind sowohl in Bezug auf die beteiligten Akteursgruppen als auch in Bezug auf die Arbeitsformen ähnlich verfasst. Sie scheinen in großen Teilen identisch zu sein. Der größte Unterschied zwischen den beiden regionalen BNE-Netzwerktypen liegt in der größeren Vielfalt der beteiligten Akteursgruppen in persönlich-informellen regionalen BNE-Netzwerken. Schlussfolgernd kann gesagt

werden, dass regionale BNE-Netzwerke für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen eine wichtige Rolle einnehmen und dass in verschiedene Netzwerktypen unterschieden werden kann. Der hier entwickelte Typisierungsversuch der Charakterisierung persönlich-informeller und formaler regionaler BNE-Netzwerke sollte in weiteren Schritten überprüft, erweitert und ausdifferenziert werden.

4 Charakteristik, Mehrwert und Grenzen regionaler BNE-Netzwerke

Charakteristisch für regionale BNE-Netzwerke ist vor allem die Heterogenität der Netzwerkpartner*innen und deren unterschiedliche Perspektiven, die mit der Vielfältigkeit und breiten Themenpalette der 17 SGDs begründet werden können. Demnach gibt es auch eine Vielfalt von relevanten Themenfeldern in den Netzwerken. Ein weiterer interessanter Aspekt, der in den Interviews in Bezug auf ein formales regionales BNE-Netzwerk genannt wird, ist eine Unterfinanzierung und fehlende Ressourcen aufseiten der Volkshochschul-Mitarbeitenden als auch aufseiten der BNE-Netzwerkpartner*innen.

Als Mehrwert der Beteiligung an regionalen BNE-Netzwerken werden vor allem der Austausch, Kontakt sowie das Einholen von Anregungen als zentral benannt. Dadurch entstehen Synergien und es gibt einen inhaltlichen und fachlichen Austausch als auch einen Erfahrungsaustausch. Durch das Auftreten als Netzwerk kann zudem eine größere Öffentlichkeitswirksamkeit in der Zivilgesellschaft als auch in Politik und Wirtschaft erzielt werden. Wichtig für die Volkshochschul-Mitarbeitenden ist auch die Kursleitungsakquise über das Netzwerk. Interessant ist, dass die genannten Mehrwerte sehr individuell sind und dass jede*r Volkshochschul-Mitarbeiter*in Netzwerke unterschiedlich für die Umsetzung von BNE nutzt und den jeweilig benötigten Mehrwert für sich daraus zieht. Der Mehrwert von Netzwerken für die Umsetzung von BNE wird hier weniger in der Erschließung neuer Zielgruppen, der Entwicklung gemeinsamer Programme und der Bündelung finanzieller Ressourcen gesehen, wie beispielsweise Alke und Jütte (2016) den Mehrwert von Netzwerkarbeit in dem Kontext der Weiterbildung beschreiben. Der Fokus liegt in regionalen BNE-Netzwerken vor allem auf dem Austausch, dem Kontakt, dem Einholen von Anregungen, der Öffentlichkeitswirksamkeit und der Kursleitungsakquise. Auch die von Zaviska (2018) als Mehrwert genannte Erhöhung wirtschaftlich-gesellschaftlicher Anschlussfähigkeit, die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die optimale Ausschöpfung organisationaler Ressourcen spielen für die befragten Volkshochschul-Mitarbeitenden keine Rolle. Möglicherweise besteht hier ein Unterschied, da sich in dieser Erhebung explizit auf Volkshochschulen, die der öffentlichen Weiterbildung zuzuordnen sind und bei denen sich auf den BNE-Kontext bezogen wird, während die genannten Autorinnen und Autoren sich auf die Weiterbildung insgesamt und somit auch auf weitere Sektoren der Weiterbildung und andere Themenbereiche beziehen.

Bei der Betrachtung der Grenzen von Netzwerken für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen fällt auf, dass in fast allen Interviews fehlende Ressourcen aufseiten der Volkshochschul-Mitarbeitenden genannt werden. Vor allem die fehlenden zeitlichen Ressourcen werden mehrfach betont und haben eine große Relevanz für die Beteiligung von Volkshochschulmitarbeitenden an regionalen BNE-Netzwerken. Auch Zaviska (2018) identifiziert einen hohen zeitlichen Aufwand als Grenze von Netzwerken in der Weiterbildung. Darüber hinaus nennt Zaviska (2018) jedoch noch weitere Grenzen, wie einen hohen Abstimmungsbedarf, zu große Teilnehmendenzahlen, fehlende Kontinuität, Koordinationsprobleme, Verhandlungsaufwand und interne Konflikte, die von den befragten Volkshochschulmitarbeitenden nicht genannt wurden.

Die hier genannten Mehrwerte und die zuvor identifizierte hohe Bedeutung von Netzwerkarbeit für die Umsetzung von BNE an Volkshochschulen verdeutlichen, dass regionale BNE-Netzwerke wichtig sind und dass mehr zeitliche Ressourcen für diese geschaffen werden sollten.

Literatur

Alke, M. & Jütte, W. (2016). Vernetzung und Kooperation in der Weiterbildung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (S. 605–622). Springer VS.

Apel, H. (2018). Bildung für nachhaltige Entwicklung – Genese und Potentiale für die Erwachsenenbildung. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 2/2018 (S. 119–130).

BMBF (2022). Kampagne LERNEN. HANDELN. GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN. https://www.bne-portal.de/bne/de/home/home_node.html.

Ebsen-Lenz, M. & Egloff, B. (2018). Bildung zur Nachhaltigkeit – Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 2/2018 (S. 103–110).

Gnahs, D. & Dollhausen, K. (2006). *Koordination von regionalen Bildungsnetzwerken – eine neue Aufgabe für Volkshochschulen?* Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. https://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2006/gnahs06_01.pdf.

Kandler, M. & Tippelt, R. (2018). Weiterbildung und Umwelt. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (S. 1001–1026). Springer VS.

Kempmann, M. & Rex, S. (2018). Transformation des Bildungswesens: Volkshochschulen sind dabei! *Hessische Blätter für Volksbildung*, 2/2018, 137–144.

Kuckartz, U. (2016). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Beltz Juventa.

Kuke, N. (2013). Bildung für nachhaltige Entwicklung? *Working Papers*, 2013/3. o. V.

Thieme, M. (2018). Bildung für alle ermöglichen. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 2/2018 (S. 131–136).

Zaviska, C. (2018). Möglichkeiten und Grenzen von (Weiter-)Bildungsnetzwerken. In T. C. Feld & S. Lauber-Pohle (Hrsg.), *Organisation und Profession. Felder erwachsenenpädagogischer Forschung* (S. 9–26). Springer.

Autorin

Pauline Pfeil, M. A., Mitarbeiterin in der Studiengangsentwicklung an der Hochschule Fulda und ehemalige Mitarbeiterin im Hessischen Volkshochschulverband

Review

Dieser Beitrag wurde nach der qualitativen Prüfung durch die Redaktionskonferenz am 16.11.2023 zur Veröffentlichung angenommen.

This article was accepted for publication following the editorial meeting on the 16th of November 2023.